

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 49

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narren Gazette

Rest der Welt. Im Verlauf eines Interviews sagte der Schriftsteller Martin R. Dean, dessen erstes Stück, «Gilberts letztes Gericht», in Basel uraufgeführt worden ist, zum Befrager von *Das Magazin*: «Die Schweizerinnen und Schweizer halten den ganzen Rest der Welt doch für die dritte.»

Übers Jahr. Kaspar von der Lüg von der *SonntagsZeitung* betätigt sich ironisch als weiser Seher und prophezeit unter anderem, der Churer Weihbischof Haas werde sich übers Jahr freuen, dass «immer noch 17 Personen zu seiner neuesten Amtshandlung herbeiströmen». Aber: «Nachträglich wird er freilich ein wenig enttäuscht sein, dass sie alle von der Presse waren.»

Parfumierte Helvetia. Im Zusammenhang mit dem Staatsbesuch des österreichischen Bundespräsidenten in der Schweiz liess die *Basler Zeitung* wissen: «Weil der Gast gebührend empfangen sein will, setzt Helvetia, wie immer bei solchen Gelegenheiten, dicke Schminke auf, steigt in die feinen Kleider und versprüht ein Parfum mit dem Duft der grossen weiten Welt.»

Verwechslung. Laut *Bremgarter Tagblatt* wurde die Wiedereröffnung einer alkoholfreien Gaststätte in Lieli immer lustiger, die Gäste immer beschwingter. Dann kam jemand drauf: Die Brauerei hatte das falsche Fass angehängt und alkoholhaltiges statt alkoholfreies Bier aus den Hähnen fliessen lassen.

Engmaschig. Eine Berner Grossrätin monierte, das neue Informationsgesetz sei zu engmaschig. Und die *Berner Zeitung* kommentiert: «Richtig! Was soll ein Gesetz, dessen Maschen kein Durchschlüpfen zulassen?»

Namentips. Ein Zürcher Warenhaus stellte zusammen mit dem Züchter dessen Minikiwi vor, die botanisch «*Actinidia arguta*» heisst, und bat um Namensvorschläge. Deren gingen mehr als 600 ein, darunter laut *Weltwoche* so muntere wie «Geissebölleli», «Daumenbeere», «Schlitzaugetränli». Der Entscheid sei noch nicht gefallen.

B'soffene Politik. Gemäss österreichischen Untersuchungen ist jeder siebte Jugendliche ein potentieller Trinker. Dazu der *Wiener Kurier*: «Angesichts der oft b'soffenen Politik müssen in den Parteien jedenfalls viel mehr Alkoholiker sein.»

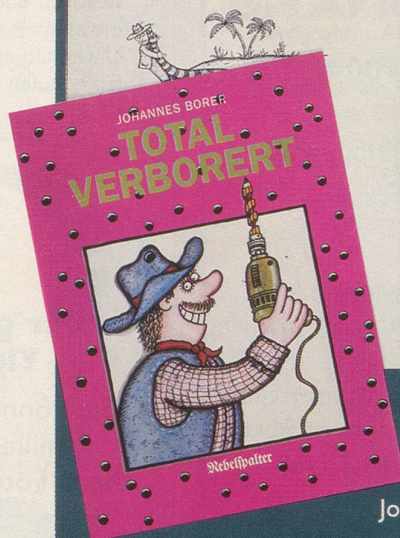
Tonangebend. Laut *Kronen-Zeitung* geben in Russland zwei Väter den Ton an: Väterchen Frost und Väterchen Frust.

Ab und auf. In der *Süddeutschen Zeitung* registriert Bernhard Katsch spätherbstlich-resigniert: «Laub fällt, Temperatur fällt, Haar fällt und Mut fällt.» Andererseits: «Zwei aber steigen strahlend empor, ganz unwiderstehlich: Preise und Mieten.»

Kein Qualitäts-Massstab. In der *Bild-Zeitung* wird Grossbritanniens Queen angefleht, den Junior Charles König werden zu lassen. Nur eine verkorkste Ehe sei da nicht bedeutsam, denn: «Wenn gute Ehen Massstab für die Qualität eines Königs wären, dann hätte es nie so grosse Monarchen wie Heinrich VIII. und den Grossen Friedrich gegeben. Keinen Cäsar! Keinen Napoleon!»

McPaper. Laut Pressemeldungen aus Amerika ist *USA Today*, vor 10 Jahren gegründet, heute die auflagenstärkste Tageszeitung der Vereinigten Staaten. Zu Beginn wurde ihr Stil als «Fast Food Journalismus» gebrandmarkt.

Neu im Nebelspalter-Verlag



Johannes Borer

Total verborert

Pappband, hartgebunden,
farbige Cartoons,
Format: 220 x 330 mm.
112 Seiten, Fr. 48.—
ISBN-Nr. 3.85819.167-1

Die skurril-naiven Figuren von Johannes Borer feiern nicht nur im «Nebelspalter» regelmässig ihre humoristischen Urstände, sondern sie tauchen immer wieder in zahlreichen in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften auf. Borer's gezeichnete Geistesblitze werfen witzige Lichtblicke ins Alltagsgrau. Der bunte Cartoonband im Grossformat versammelt Scherz, Satire und Ironie in überraschenden Pointen.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler